

Samstag,

Nro. 107

13. September 1862.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

## A m t s - V e r s a m m l u n g.

Am Samstag den 20. ds., Vormittags 9 Uhr wird eine Amtsversammlung auf hiesigem Rathhaus abgehalten, bei welcher folgende Gegenstände vorkommen:

- 1) Wahl des Bezirksausschusses zur Bildung der Geschworenenlisten.
- 2) Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses, und des Bezirksrekrutirungsraths.
- 3) Sparkassenrechnung pro 1860/61.
- 4) Die Oberamtsstierarztsstelle beir.

Die Ortsvorsteher haben pünktlich zu erscheinen, und zur Wahl des Bezirksausschusses zu Bildung der Geschworenenlisten, insoweit die betreffenden Gemeinden **stimmberechtigt** sind, die **Bürgerausschussmänner** mitzubringen.

Stimmberechtigt sind nach dem bestehenden Turnus III. die Gemeinden:

Gmünd, Heubach, Mögglingen, Waldstetten, Iggingen, Göggingen, Straßdorf, Oberbettringen, Oberböbdingen, Bargau, Herlikofen, Weiler, Degenfeld, Lautern, Wuthlangen, Reichsbach, Täsferroth, Winzingen.

Den 11. September 1862.

Königliches Oberamt.  
Schemmel.

G m ü n d.

Gemeindepfleger Schleicher in Mögglingen und Bernhard Stüg in Waldstetten sind als Bezirksagenten der Feuerversicherungsgesellschaft Colonia bestätigt worden.

Den 9. September 1862.

Königliches Oberamt.  
Schemmel.

### G m ü n d. — Schwurgerichtssache.

Die Ortsvorsteher sämtlicher Gemeinden des Bezirks werden an baldige Vorlegung der Urlisten über die zu wählenden Geschworenen für das kommende Jahr nach den Bestimmungen des Schwurgerichtsgesetzes vom 14. August 1849 Art. 59—66 Nr. Bl. S. 414—415 hiemit erinnert.

Den 11. September 1862

Oberamtsrichter Römer.

### Oberamt Bachnang.

#### Marktconcessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Bachnang hat um die Erlaubniß gebeten, alljährlich am ersten Dienstag des Monats Juli einen weiteren Viehmarkt abhalten zu dürfen.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind

binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Den 8. Sept. 1862.

K. Oberamt.  
Drescher.

### L o r c h.

#### Fahrniß-Versteigerung.

In der Wohnung des vormaligen Waldhornwirths Jakob Lauppe von Lorch wird aus der Verlassenschaftsmasse seiner verstorbenen Ehefrau Johanna geb. Höfer am

Montag den 22. Sept. d. J. von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei insbesondere vorkommen:

Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengerath, Schreibwerk, namentlich: einige Tische, Stühle, 1 Comode, 1 Gläserkasten, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Küchentaften, 2 Canapés, Bettladen und Truhen, auch eine Waschwanne, allerlei Hausrath; einige Fässer, 1 angemachter Wagen mit eisernen Achsen, 1 dto. mit holzernen Achsen, 1 Pflug; ferner 1 Paar Ochsen, 1 Kuh, 1 Kalbe, 1 Läufer Schwein, 2 Gänse, 10 Hühner; Vorräthe: ca. 200 Dinkelgarben, ca. 25 Korngarben, ca. 25 Gerstengarben, ca. 120 Habergerben, ca. 30 Etr. Heu, ca. 10 Wagen Dung.

Den 8. Sept. 1862.

K. Amts-Notariat.  
Ass. Weg.

### Oberamt Welzheim. Bau-Älfforde.

Die unterzeichnete Stelle wird am Montag d. 15. d. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus

zu Lorch folgende an der Nördlinger Route gelegene Bau-Gegenstände verankordiren.

1) Den Bau einer neuen Flügelmauer an der Schweizerbachbrücke bei Nr. 80/81 der Mark. Lorch, worüber der Voranschlag enthält: für Zimmerarbeiten 135 fl. 17 fr.

für Steinhauer- und Maurerarbeiten 644 fl. 14 fr.

2) Uferschugbauten bei Nr. 27/28 der Markung Waldhausen; der Kostenanschlag enthält: für die Lieferung von Pfahlholz, Faschinen und Steinen 140 fl. 24 fr.

3) Uferschugbauten bei Nr. 0/3 der Markung Weitmars; der Voranschlag enthält: für die Lieferung von Anhaltspfählen 50 fl.

Faschinen . . . 23 fl. 15 fr.

Steinen . . . 234 fl. 54 fr.

Draht . . . 23 fl. 15 fr.

dann Uferpflasterung, incl. Steinen . . . 351 fl. — fr.

4) Uferschugbau bei Nr. 12/15 der Markung Weitmars mit den Voranschlagsbeträgen von 95 fl.

für Anhalt- und Wippenpfähle, 187 fl. 30 fr. für Faschinen, 135 fl. für Steine und 112 fl. 30 fr. für Draht zum Binden von Seiffaschinen.

Den 9. Sept. 1862.

K. Straßenbau-Inspektion  
Gmünd.

G m ü n d.

### Verpachtung eines Guts.

Das der Kirchen- und Schulpflege zugehörige Höl-Gut, 3/4 Simden von der Stadt entfernt, bestehend in

1 einstockigen Wohnhaus mit Stallung,  
1 Scheuer mit Schafstallung,  
2 1/2 Morgen Wiesen und Acker,

wird am Samstag den 20. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle von Georgi 1863 an auf die Dauer von 9 Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Hier nicht bekannte Pacht-

Liebhaber haben sich vor Beginn der Versteigerung über ihr Prädikat und Vermögen durch Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde auszuweisen.

Den 10. Sept. 1862.

Kirchen- u. Schulpflege.  
Kraus.

Miedelsbach.

Fahrris-Auktion.

Montag den 15. d. Mts.

Dienstag den 16. " "

Mittwoch den 17. " "

von Morgens 8 Uhr an

wird in dem Hause des Köhlerswirth Schanbacher hier, eine Fahrnis-Auktion abgehalten werden, wobei vorkommt, am ersten Tag:

Bücher, Mannsleider, Leibweitzzeug, Bettgewand, Leinwand und Küchengeschirr.

Am zweiten Tag:

Gläser, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath.

Am dritten Tag:

Feld- und Handgeschirr, Fuhr- u. Reitgeschirr, 5 1/2 Eimer Wein 1861ger, 1/2 Eimer 1859ger Wein 2 Jmi Branntwein, 80 Ctr. Heu, Wagnerholz und Faßdauben, 9 Klaster Holz, 2 eichene und 3 tannene Sägenklöße und ein Bäckerhandwerkzeug.

Den 9. Sept. 1862.

Schultheißenamt.  
Bühner.

Welzheim.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche 500 Stücke ernährt, wird am

Montag den 20. Sept. d. J.

Vormittags 10 Uhr

von Martini 1862 bis Ambrosi 1863 auf hiesigem Rathhaus verpachtet werden.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Waide gesund ist, die zur Ueberwinterung der Schafe erforderlichen Stallungen in angemessenster Beschaffenheit von der Stadtgemeinde eingeräumt werden und dem Pächter Gelegenheit gegeben ist, von derselben ca. 500 Ctr. Futter guter Qualität um entsprechenden Preis erwerben zu können.

Auswärtige Pacht Liebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 10. Sept. 1862.

Gemeinderath.

Rudersberg.

Schafwaide-Verleihung.

Wegen eines erfolgten Nachgebots wird die hiesige Winterschafwaide, welche 300 Stück ernährt, am

Montag den 22. d. Mts.

Mittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zur wiederholten Verpachtung kommen, wozu man die Pacht-Liebhaber einladet.

Den 10. Sept. 1862.

Gemeinderath.

Rudersberg.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde-Jagd dahier auf etwa 3,300 Morgen wird wegen Veretzung des bisherigen Pächters am

Montag den 22. dieß

Vormittags 11 Uhr

auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu man die Jagd-Liebhaber einladet.

Den 9. Sept. 1862.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Montag den 15. September Vormittags 11 Uhr wird die Lieferung von 75 Ctr. Sauer-Heu bei der Kasernen-Inspektion verabschiedet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Sept. 1862.

Kasernen-Inspektion.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

**D.F.P.**

Samstag Abend  
im Josephle.

<sup>13]</sup> G m ü n d.

Sehr gute, gesunde

**Kartoffeln**  
empfiehlt

Commiss. Rudolph.

G m ü n d.

**Cement**

ist frisch zu haben bei

Julius Haug  
neben der Kaserne.

G m ü n d.

Von heute an empfehle ich

**süße Trauben**

aus der Gegend von Besigheim, sowie gute

**Kartoffeln**  
und **Sauertraut.**

Friederike Schleicher  
am Hahnenbach.

G m ü n d.

<sup>c2]</sup> Auf meinem Gute werden 200 Ctr. Heu und 150 Ctr. Dehmd, welches unberegnet eingeheimst wurde, einem Schafhalter zum Auffüttern angeboten und dabei bemerkt, daß das Nachöhm und Waide von 12 Morgen mit in den Kauf gegeben werden.

Stadlinger.

G m ü n d.

Fahrris-Auktion.

Unterzeichnete hält am Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. dieses in ihrer Wohnung beim Kornhaus eine Fahrnis-Auktion gegen baare Bezahlung, wobei besonders eine noch gut erhaltene Droschke, Pferdegeschirr und Sattelzeug, eine Habertruche; Schreinwerk, worunter Sopha, Sessel, Glaskasten, ein Auszug- und andere Tische, Herrnkleider und Leibweitzzeug; Küblersgeschirr, worunter ein beinahe noch neuer Badzuber, ungefähr 3 Eimer Wein, ein 2- und 3eimriges Weinsäß und sonst noch Verschiedenes vorkommt, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Dr. Faber's Witw.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Unterzeichneter hat mehrere schöne, neue dreieimrige Oval-Faß zu verkaufen.

Georg Wezenmayer,  
Küfer  
am kalten Markt.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Eine große Mostpresse mit zwei Spindeln und Stein und Trog sowie einem neuen Press Tuch hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Einen Stein zum Obstmahlen hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Einen eichenen 16' langen Mostrog hat aus Austraß zu verkaufen

Hirner, Zimmerstr.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein 3 und ein 4 Eimer haltendes Weinsäß hat zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Strasßdorf.

Dehmdgras-Verkauf.

7-8 Morgen Dehmdgras unter dem Schierenhof hat zu verkaufen. Sturm's Wwe.

G m ü n d.

Laden zu vermieten.

In meinem Hause vis-à-vis habe ich an einen honnetten Geschäftsmann bis Martini einen Laden nebst Wohnung zu vermieten.

Rudolf Glocke.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Einen guten Keller hat zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Eine angenehme Wohnung ist bis Martini an eine stille Familie ohne Kinder zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

Wasseraisingen.

Maurer-Gesuch.

Lüchtige Maurer finden gegen täglichen Verdienst von 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 45 kr. dauernde Beschäftigung bei

Bertmeister Dopfer.

G m ü n d.

Lampen-Gesuch.

Es werden 2 Moderateur-Hängelampen zu kaufen gesucht. Das Nähere bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Verlorenes.

Es ist in einer hiesigen Wohnung ein noch guter grüneidener Regenschirm mit kleinem weißen Griff abhanden gekommen; derselbe könnte jedoch auch irgendwo stehen geblieben sein. Der gegenwärtige Besitzer wolle denselben gegen Belohnung abgeben bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Verlorenes.

Es ist am Donnerstag Abend hier eine Granaten-Armspange mit goldenem Schloßchen verloren gegangen. Der Finder wolle solche gegen gute Belohnung abgeben an die

Redaktion.

G m ü n d.

Es gieng in voriger Woche ein silbernes Zündholzbüchchen mit dem Buchstaben O. verloren. Der Finder wolle es gegen 1 fl. Belohnung an die Redaktion abgeben.

G m ü n d.

Gesundenes.

Letzten Dienstag wurde in der Kapellgasse ein baumwollener Schirm gefunden und kann solcher gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Auf dem von Herrn Kiel erst neu errichteten Rasier-, Friseur-, Haarschneide- und Zahnoperations-Local neben dem Pfauen dahier, wird man ohne Unterschied des Standes sehr gut und fein, schnell und billig bedient, weshalb wir den Herrn Kiel dem verehrlichen Publikum bestens empfehlen.

Mehrere Bürger.

G m ü n d.

Die Ausstellung von der Fortbildungsschule bleibt bis Sonntag Abend geöffnet.

Reallehrer Frey.

G m ü n d.

Von heute Freitag an schenke ich in meinem Hause vorzüglich gutes Weissensteiner Bier, die Maas zu 10 kr., womit ich mich bestens empfehle.

L. Köhler.

## Karlsbader Musik.

Nächsten Montag den 15. d. M. Abends 7/8 Uhr produziert sich das stimmige Streich Orchester des Ferdinand Wimpl und Kollegen im Lamm.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete dankt dem verehrlichen Publikum in Stadt und Land für das ihm bisher geschenkte Zutrauen und erlaubt sich sein neu errichtetes Rasier-, Friseur-, Haarschneide- und Zahnoperations-Lokal gehorsamst zu empfehlen.

Da ich keine Mittel gescheut, Parfümerien und Toiletten-Gegenstände, als Pomade, Seife, Zahnpulver, Stangen-Pomade in jeder Größe, Haarbürsten Kämm, Zahnbürsten etc., aus den besten Fabriken anzuschaffen, glaube ich auf einen geneigten Zuspruch rechnen zu dürfen, indem ich bemüht sein werde, durch billige und schnelle Bedienung in allen vorkommenden Fällen, hauptsächlich in Zahnoperationen, Plombiren etc., das mir bisher geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Das Lokal ist in dem Hause des Herrn Dreher Strauß, neben dem Gasthaus zum Pfauen und jeden Tag von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Hochachtungsvoll

Anton Kiel,

Wund- und Zahnarzt.

## Colonia.

### Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Diese, schon seit dem Jahr 1840 in Württemberg concessionirte Gesellschaft, versichert gegen Feuerschaden:

Waaren, Mobilien, Erdbeerzeugnisse, Vieh u. s. w.

zu billigen und festen Prämien, so daß eine Nachzahlung niemals eintritt.

Der Rechenschaftsbericht pro 1861, der bei den Unterzeichneten unentgeltlich in Empfang genommen werden kann, ergibt folgende Zahlen:

Grundkapital	5,250,000
Reserven	3,003,301
Bezahlte Brandschäden pro 1861	1,505,693
Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1861	1,041,333,848

Zu weiterer Theilnahme laden ein:

Die Bezirks-Agenten:

J. Rudolph in Gmünd.

F. W. Zieher

G. Burkhardt in Heubach.

## Für Augenleidende.

Von Dr. C. Weller, Augenarzt in Dresden, ist erschienen: Das Licht des Auges und dessen Erhaltung wie Pflege. Zweite Auflage. — 9 Bogen. — und wird Dr. C. Weller nächsten Donnerstag den 18. September von früh 8<sup>1/2</sup> bis Nachm. 5 Uhr in Gmünd (Gasthof zu den drei Mohren) anwesend sein.

+ Gmünd. Außer der kirchlichen Kunstausstellung dahier, deren wir schon früher in unserem Blatte rühmlichst erwähnt haben, findet seit einigen Tagen im obern Stocke des hiesigen Waisenhauses noch eine weitere Ausstellung statt, und zwar die Ausstellung von Modellen und Zeichnungen hiesiger Schüler. Man findet hier von Zöglingen der Volks-, Gewerbe- und Real-Schule, dann der lateinischen, Graveur- und Fortbildungsschule Modelle verschiedener Gattung aus Ton, Blech, Blei und Messing etc. und Zeichnungen aller Art, namentlich Nachbildungen vorgelegter Musterzeichnungen, vorzüglich nach Gypsmodellen, dann Nachzeichnungen wirklicher Gegenstände und Darstellungen eigener Ideen der Schüler. — Die Reinheit, das Ebenmaß und der Fleiß, womit die Vorlagen im Freihand-, Linear- und Fachzeichnen sowohl als im Modelliren und Graviren ausgearbeitet sind, machen den Schülern selbst alle Ehre und geben insbesondere ein sprechendes Zeugniß über die Geschicklichkeit, den Fleiß und die gute, stufenweis geordnete Methode ihrer Lehrer. Die Ausstellung, sowohl im Ganzen als Einzelnen, macht auf den Beschauer derselben einen sehr wohlthuenden Eindruck. Daher kommt es denn, daß jeder Beschauer dieselbe befriedigt verläßt und nicht nur der Herr Staatsminister, Freiherr von Linden, sondern auch die Herrn Professoren Keller, Wagner und Funk an der Kunstschule in Stuttgart, sich günstig und wohlgefällig darüber ausgesprochen haben. Der Raum unseres Blattes gestattet uns nicht, auf die vielen einzelnen, wohl gelungenen Arbeiten der Schüler hinzuweisen. Nur so viel sei noch bemerkt,

daß an der Fortbildungsschule, die ihre Fortschritte hauptsächlich der Leitung des Herrn Zeichenlehrers Zabel verdankt, 10 Preise an Schüler der obern und 2 Preise an Schüler der untern Abtheilung kommen und überdieß noch an 6 weitere Schüler Belobung ertheilt, deren sämtliche Namen später veröffentlicht werden. Um nicht partheisch zu erscheinen, nahm Herr Zabel keinen Antheil an der Preisvertheilung, sondern überließ dieselbe dem Herrn Professor Keller in Stuttgart.

Schorndorf, 10. September. Vor Kurzem ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall in der Nähe von Hegenlohe, indem ein dortiger Waldschütz, ein junger, rechtschaffener Mann, Familienvater, Nachts auf dem Heimweg in einer tiefen Schlucht des Schurwaldes an dem Ufer eines Baches ausglitt und auf sein Gewehr fiel, welches sich entlud und ihn so bedeutend verletzte, daß er in Folge der Verblutung starb, nachdem er sich noch einige Schritte weit fortgeschleppt hatte. — Unsere Stadt wird nun endlich auch ein größeres gewerbliches Etablissement bekommen, indem ein Fabrikant von Göppingen eine Korsettweberei mit vorläufig 50 Webstühlen hier einrichten will. Von Seiten der städtischen Behörden wird hiezu mit großer Bereitwilligkeit ein geräumiges, zu dem Spital gehöriges Gebäude eingerichtet und für einige Zeit dem Unternehmer zur unentgeltlichen Benützung überlassen. — Die Weinberge versprechen einen mittleren Ertrag, und es ist, wenn nur noch einige Zeit lang warme Witterung eintritt, eine gute Qualität zu erwarten; auch zeigt sich nirgends, eine Spur von der Traubenkrankheit. Der Obst-

ertrag ist über Erwarten reichlich ausgefallen; Aepfel insbesondere stehen in gutem Preis und werden viel auswärts abgesetzt.

Heidelberg, 6. Sept. Gestern Abend kam es auf der Anlage zu einem förmlichen Auflaufe. Eine Anzahl hier befindlicher junger Russen und Polen, meistens Studierende, brachten nämlich einem dort wohnenden, in ihrem Vaterlande unpopulären russischen Generale eine Ragenmusik, und mußten, da sie sich auf polizeiliche Aufforderung nicht sofort gutwillig entfernten, mit Gewalt auseinandergetrieben werden, bei welcher Gelegenheit sogar einige leichte Verwundungen vorgekommen sein sollen.

London, 8. Sept. Ein Hr. Phillips soll ein ganz außerordentliches Surrogat für Baumwolle entdeckt haben und mehrere Fachmänner, denen er Proben vorlegte, versprechen sich von dieser Entdeckung die weitgreifendsten Folgen. Vorerst aber ist die Sache noch ein Geheimniß.

Turin, 10. Sept. Die Begnadigung Garibaldi's ist sehr wahrscheinlich. In seinem Gesundheitszustand ist eine Besserung eingetreten. Der Kriegsminister hat beschlossen, die unter 18 Jahre alten Garibaldi'sten zu ihren Familien heimzuschicken. Der Schluß der legislativen Session ist bevorstehend.

Belgrad, 10. Sept. Die Schlusergebnisse der Konferenzen sind telegraphisch bekannt geworden. Die Türken geben Sotol Ustika auf, behalten die Donaufestungen, besetzen aber nur die Festung Belgrad. Die türkischen Einwohner verlassen entschädigt die Stadt, der Festungsrayon wird erweitert, die Feststellung der Entschädigungssumme bleibt den streitenden Parteien des Rayons überlassen. Stimmung ruhig, Kriegsaussichten keine.

New-York, 30. Aug. Die Rebellen haben sich noch nicht auf dem Potomac gezeigt, aber sie werden dort erwartet. Für die Sicherheit Washingtons wird nichts befürchtet. Im westlichen Maryland herrscht allgemeine Aufregung, weil man befürchtet, die Rebellen werden dort eine allgemeine Verheerung anrichten. Die Rebellen unter Dwell haben den Nachtrab von Popes Armees erreicht und halten das linke Decoquanufer besetzt.

### Ein Druidenbild an der Sct. Johann-Kirche zu Schw. Gmünd.

(Fortsetzung).

Wann ist wohl der Christliche Glaube, durch welchen die Druiden der heidnischen Altemannen in dem oberen Remsthal bekehrt wurden, in Gmünd, oder wie der Ort damals hieß, das erste Mal geprediget worden? — Wir wollen diese Frage ruhen lassen, weil wir vorerst noch eine andere sinnbildliche Vorstellung an derselben Sct. Johann-Kirche betrachten sollten, — eine Bildergruppe nämlich, in welcher auch eine zum Christenthum bekehrte Druidin erscheint, die wir nicht übergehen dürfen. — Nicht ferne von dem besprochenen Stein mit seinen Figuren steht eine Madonna mit dem Jesuskind, welches in der einen Hand die Erdkugel trägt, während es mit der andern zum Himmel weist. Ober dem Haupte der Madonna ist ein Engel, welcher mit ausgebreiteten Flügelarmen die gekrönte Mutter des Herrn zu segnen scheint. Jos. Alois Rink, welcher im Jahre 1802, als Gmünd noch eine freie Reichsstadt war, eine kurzgefaßte Geschichte und Beschreibung von Schwäbisch Gmünd herausgegeben hat, schreibt S. 86 in Beziehung auf diese Madonna; „An dem untern Ede, gegen Süden

ist eine sitzende gekrönte Frauensperson mit einem Kind auf dem Schoos. Die rechte Hand der Frau, und die Linke des Kindes halten etwas, das einem kleinen Apfel gleicht. Ober ihnen erscheint ein Engel, der seine segnenden Hände über das Kind und die Frau ausstreckt.“ Aus dieser Beschreibung geht hervor, daß Rink darüber im Zweifel war, was für ein Bild er vor sich habe. Man kann sich über diesen Zweifel, der freilich dem Jahre 1802, wo man nur von der französischen Republik, von Napoleon, vom Berauben und Zerstoren der Kirchen und vom Kriegen und vom Menschenopfern hörte, nicht verargen. Es ist aber kein gewaffnetes Auge nöthig, um es beim ersten Blick sehen zu können, daß die von Rink sogenannte Frauensperson, Maria mit dem Jesuskinde ist, das keinen Apfel, sondern die Weltkugel in der Hand trägt. Dieses Bild besteht für sich aus einem eigenen Stein, der wie das schon besprochene Kreuzifix mit seinem Druiden schon vor dem Jahre 1080 anderwärts aufgestellt gewesen sein dürfte. Unter diesem gar nicht übel gewirkelten Bilde sieht man auf einem andern Stein zwei gewaltig große, mit langen Ohren begabte Hunde, welche, obgleich zusammengekuppelt, im schnellsten Hundsgalopp dahin laufen. Hinter diesen Thieren steht ein kleines, ins Horn blasendes Männchen, dem die Hunde auf den Hintern gehen oder laufen. Unter dieser zweiten Abtheilung unserer zweiten Gruppe steht eine ehemalige Druidin, mit zum Himmel ausgestreckten Händen, und hinter ihr ist der sogenannte Zweifelsstrich zu sehen, welcher aus drei künstlich ineinander geflochtenen Breken besteht. Rink meint (S. 88) diese Druidin, die man freilich nicht mehr recht sieht, sei ebenfalls ein unbekanntes Männchen; aber schon ihre Stellung und das ihr beigegebene Sinnbild zeigt es an, daß sie eine Druidin ist, oder vielmehr, daß sie den Druidendienst verlassen und sich zum wahren Gott bekehrt hat. Endlich kommt noch etwas für die Reutlinger Alterthumsforscher und überhaupt für die Alterthumsfreunde. Es ist dieses ein schnell laufendes Pferd, auf welchem ein vorhängender Reiter sitzt, welcher eine Lanze zu führen scheint. Dieses vom Zahn der Zeit ziemlich angenagte Bild, welches die unterste Abtheilung unserer zweiten Bildergruppe bildet, hat für das Gmünder Stadtwappen und für die Vorzeit der hiesigen Gegend, und besonders für Welzheim eine große Bedeutung, über welche, sowie über die andern Bilder, wir später reden wollen. Für heute soll nur noch bemerkt werden, daß der Geschichtschreiber und Bischof Thietmar (+ 1018) aus Sachsen die Nachricht bringt, die Dänen und die Normänner (Deutsche) haben alljährlich im Juni ein großes Fest gefeiert, an welchem 99 Menschen, 99 Pferde und 99 Hähne den Höhen geopfert worden seien, und daß König Heinrich I. (+ 933) diesem gräßlichen Cult der Heiden mit dem Schwert in der Hand ein Ende gemacht habe. Wenn es uns Thietmar auch nicht sagt, ob bei der eben genannten Grausamkeit unsere altdeutschen weißen Weisen (die Druiden trugen lange weiße Kleider) auch die Druidinnen einen Dienst gehabt haben, so können wir uns deanoch erklären, woher es kommen möge, daß die an der Gmünder Kirche abgebildete Christin, die das Heidenthum und seinen Opferkult verlassen hat, die Hände dankend zum Himmel emporhält.

Gmünd, den 11. September 1862.

Pfarrer A. Schneiderhan.

### G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 10. September 1862.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Anfuhr.		Bekanntes Verkauf.		Heutiger Verkauf.		Im Woch geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Niedriger Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.	
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Säc	Ctr.	Säc	fl.	fr.	Säc	fl.	fr.	Säc	fl.	fr.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	2	42	50	49	98	29	6	36	6	29	6	26	323	52	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	4	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	—	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6	44	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	379	2	—	—

Schranken-Ansseher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Böner.

### Frankfurter Cours vom 10. Sept. 1862.

Ristolen	9 fl. 37—38 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 22 1/2—23 1/2 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 45 1/2—46 1/2 fr.
Randdukaten	5 fl. 32—33 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 46—50 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 44 7/8—45 1/8 fr.